

## Bildungsbausteine für Gerechtigkeit und Schöpfungsbewahrung

Neun Themen – je eine Stunde – ohne viel Vorbereitung nutzbar – mit Hinweisen + Hintergrundwissen

### Baustein 3

*Chic sein ist alles?*

*Produktion von Kleidung*



Ökumenisches Informationszentrum e.V.  
Kreuzstr. 7, 01067 Dresden

Tel: 0351-438 378 24

Email: [nagel@infozentrum-dresden.de](mailto:nagel@infozentrum-dresden.de)

Web: <http://www.infozentrum-dresden.de/angebote-fuer-gemeinden/nachhaltige-gemeinde/>

Liebe Pfarrerinnen und Pfarrer, liebe Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, liebe Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten,

Sie bringen die Fragen nach Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung immer wieder ins Bewusstsein Ihrer Gemeinde. Aufklärung über die Folgen des eigenen Konsums und Alternativen sind ein wichtiger Baustein auf diesem Weg. Deshalb haben wir für Sie eine Sammlung von sechs einstündigen Bausteinen zu diesen Themenbereichen erstellt. Wir hoffen, dass Sie als Hauptamtliche diese Vorschläge gut für den Konfirmandenunterricht, die Firmvorbereitung, den nächsten Kindergottesdienst, Rüstzeiten, Einkehrtage oder andere Gemeindeveranstaltungen nutzen können. Wenn Sie diese Bausteine anwenden, freuen wir uns sehr über Rückmeldungen und Anregungen an: [nagel@infozentrum-dresden.de](mailto:nagel@infozentrum-dresden.de)

Alle Bausteine können bei uns bestellt oder auf unserer Internetseite abgerufen werden:

1. Kein schicker Teppich – Was hat die Ölverschmutzung im Meer mit unserem Konsum zu tun?
2. Schokolade – süß und bitter
3. Chic sein ist alles? – Produktion von Kleidung
4. Smartphones – Da ist mehr drin als Du denkst
5. Für eine halbe Ewigkeit – Plastik und Plastikmüll
6. Ökologischer Fußabdruck – Wie viele Erden brauchen wir?
7. Sind Bytes eigentlich grün – Digitale Zukunft und Nachhaltigkeit
8. Auf dem Holzweg – Papierverbrauch und -recycling
9. Alles, was Odem hat! Zum Verhältnis von Mensch und Tier

Warum machen wir das? Als Ökumenisches Informationszentrum e.V. begleiten wir Kirch- und Pfarrgemeinden im Raum Dresden auf dem Weg zu einer fairen und ökologisch nachhaltigen Einkaufspraxis. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen das Bewusstsein für Schöpfungsbewahrung und Gerechtigkeit stärken. Im übrigen können Sie uns auch gern als Referent/innen oder zu einem Beratungstermin einladen.

Herzliche Grüße

Anna Groschwitz und Silke Pohl

Das Projekt *Ökofaire Beschaffung in Kirchengemeinden / Nachhaltige Gemeinde leben* (NaGel) wird gefördert durch Brot für die Welt und Engagement Global mit Mitteln des

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Ökumenische Informationszentrum e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit wieder.



### 3. Baustein: Chic sein ist alles? - Produktion von Kleidung

Altersempfehlung: ab 12 Jahre

Inhalt / Ziel	Methode / Hinweise	Hilfsmittel	Zeit
<b>Vorbereitung</b>	<p>Hier ein paar kleine, um entspannt durch diesen Online-Workshop zu gehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nutze die Vorbereitungshinweise in der Tabelle.</li> <li>– Es empfiehlt sich, eine Präsentation benutzen, in der wichtige Schritte visualisiert sind.</li> <li>– Teste die verschiedenen Methoden vorher technisch und habe alle notwendigen links parat (Video abspielen etc.).</li> <li>– Die hier vorgestellten Methoden haben wir mit BibBlueButton getestet. Wenn Du eine andere Videoplattform nutzt, musst Du sie entsprechend anpassen.</li> <li>– Lade die Teilnehmenden ein, einige Minuten früher da zu sein, um ihre Technik zu testen.</li> <li>– Bitte alle, die Mikros auszuschalten, wenn sie nicht sprechen.</li> <li>– Für ein gutes Gruppengefühl ist es gut, wenn möglichst viele die</li> <li>– Kamera anschalten.</li> <li>– Ermutige, den Chat zu benutzen für Fragen und Kommentare.</li> </ul> <p>Und: Keine Sorge, wenn etwas nicht klappt. Wir lernen alle. Vielleicht weiß auch jemand von den Teilnehmenden weiter...</p>		
<b>1. Begrüßung und Einführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Mögl. Biblischer Bezug:</b> Von der falschen und der rechten Sorge (Mt. 6,25ff)</li> <li>– Wir sorgen uns um unsere Kleidung – geben viel Geld dafür aus</li> <li>– zur Produktion unserer Kleidung werden aber Menschenrechtsverletzungen und verheerende Umweltschäden in Kauf genommen</li> <li>– Jesus ermutigt uns zur Sorglosigkeit und Genügsamkeit und ruft uns zum Leben in Gerechtigkeit auf</li> <li>– sich schön zu kleiden, dass man sich wohlfühlt, ist nichts Verkehrtes</li> <li>– wir sind aber nicht darauf angewiesen, im Übermaß zu leben und damit anderen die Lebensgrundlage zu zerstören</li> </ul> <p>Überleitung zu den Inhalten:</p>		5 Min.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo kommt unsere Kleidung her?</li> <li>- Unter welchen Bedingungen wird sie hergestellt?</li> <li>- Was kann man tun, um die Herstellungsbedingungen zu verbessern</li> </ul>		
<b>2. Worauf kommt es mir an bei meiner Kleidung und warum?</b>	<p><b>Konsumbarometer:</b> Einstieg zum persönlichen Bezug zur Kleidung. Alle Teilnehmenden positionieren sich zu einer Reihe von Aussagen. Nach jeder Frage können einzelne zu ihrem Standpunkt befragt werden.</p> <p><b>Mögliche Fragen (evt. Auswahl treffen):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie lange brauchst Du morgens, um Dir Kleidung auszusuchen? (weniger als 5 Min. - 10 Min. - mehr als 20 Minuten)</li> <li>- Wie oft hast Du das T-Shirt, das Du gerade trägst, im letzten Jahr angezogen? (3x, 10x, 20x)</li> <li>- Wie häufig kaufst Du Dir neue Klamotten (1x/Woche - 1x/Monat - 1x/Jahr)</li> <li>- Wie wichtig ist Dir die Marke beim Kleider- oder Schuhkauf? (sehr wichtig - geht so - egal, Hauptsache, es sieht gut aus)</li> <li>- Trägst Du gern Second-Hand Kleidung? (ja - nein)</li> <li>- Ist Dir wichtig, dass deine Kleidung fair gehandelt ist? (ja - nein)</li> <li>- Würdest Du mehr dafür bezahlen, wenn dafür Deine Kleidung unter fairen Bedingungen hergestellt wird? (ja - nein)</li> <li>- Hast Du schon einmal Kleidung selbst genäht oder repariert? (ja - nein)</li> </ul> <p><b>Auswertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleidung ist für alle wichtig. Ist mehr als physischer Schutz:</li> <li>- Kleidung ist Sprache: gibt Auskunft über Geschlecht, Alter, Einstellungen, Herkunft, Geschmack, Laune...</li> <li>- wir drücken damit Individualität aus: Man kann auffallen, sich verstecken, möglichst individuell sein</li> <li>- Auch verantwortlicher Einkauf von Kleidung kann Teil dieser Identität sein. Wichtig, Hintergründe zu kennen. Überleitung...</li> </ul>	<p>Technische Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfragetool der Videoplattform oder anderes Tool (sli.do). Die Fragen und Antworten vor dem Workshop eintragen.)</li> <li>- In Big-Blue-Button kann auf einer Präsentation eine Linie gezeichnet werden und darauf die Antwortoption geschrieben werden (oder einfach ansagen: links=ja, rechts =nein). Alle Teilnehmenden positionieren sich mit ihrer Maus an die für sie passende Stelle. Damit dies für alle sichtbar ist, muss der/die Moderator/in den Mehrbenutzermodus anschalten (dann sehen alle die Namen der anderen Teilnehmenden an der Stelle, wo sie ihre Maus auf der Präsentation hinbewegen)</li> </ul>	10-20 Min.

<p><b>3. Wo kommt meine Kleidung her?</b></p>	<p>Teilnehmende schauen in ihrer Jacke/ihrem T-Shirt den <b>Herstellungsort</b> nach (Evt. Kamera dabei ausschalten). Alle Teilnehmenden schreiben den Ort oder die Orte in den Chat.</p> <p>Kurzes Gespräch darüber.</p> <p><b>Ergebnis:</b> Fast alles, was wir tragen, wird in Entwicklungs- oder Schwellenländern produziert. Im übrigen ist meist nur der Ort der Endproduktion angegeben. Für die vorher erfolgenden Produktionsschritte hat eine Jeans/ein T-Shirt oft schon 50.000 km hinter sich gebracht.</p>		<p>5 Min.</p>
<p><b>3. Was sind die Herstellungsschritte der Kleidung?</b></p>	<p>Kleidung besteht heutzutage zumeist aus Kunststoff oder aus Baumwolle (42% der Kleidung) - Hanf, Leinen, Wolle etc. haben geringere Anteile.</p> <p>Video zu den Herstellungsschritten und Problemen bei einem T-Shirt:  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=ITTmyeicjP4">https://www.youtube.com/watch?v=ITTmyeicjP4</a></p> <p>Auswertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Produktionsschritte gibt es?</li> <li>• Welche ökologischen und sozialen Probleme entlang der Produktionskette wurden genannt?</li> <li>• Kennt Ihr weitere Probleme?</li> </ul> <p>Input: Hier kann darauf hingewiesen werden, dass die Produktion seit den 70er Jahren aus West- und seit 1990 aus Ostdeutschland in andere Länder verlagert wurde (nur noch Industrie und Spezialanfertigungen hier). Die Gründe sind zum einen, dass es möglich ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transport mit Container günstig (Energie kostet nicht so viel)</li> <li>• elektronische Kommunikation ermöglicht schnelle Auftragsweitergabe etc.</li> </ul> <p>Ein weiterer und wichtiger Grund ist aber, dass die Produktion billiger ist.</p>	<p>Video in der Plattform starten oder link in den chat geben, damit sich die Teilnehmenden das Video selbst aufrufen und ansehen.</p>	<p>10 Min.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geringere Löhne</li> <li>• schwächere Sozial- und Umweltgesetze</li> </ul> <p>Die Markenfirmen kaufen dort ein, wo die Zulieferer am billigsten produzieren. Wird also in einem Land ein höherer Mindestlohn erkämpft, kann das Unternehmen in einem Betrieb im Nachbarland bestellen. Dieser Konkurrenzdruck macht es schwer, sich für Verbesserungen einzusetzen.</p>		
<b>4. Was wissen wir über die Produktionsbedingungen in der Textilindustrie (Bsp. Näherinnen)?</b>	<p>Es wird ein Video gezeigt, indem die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie in Bangladesh und der Druck, dem Gewerkschafter_innen ausgesetzt sind, vorgestellt werden.</p> <p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=rHf07zvg38I">https://www.youtube.com/watch?v=rHf07zvg38I</a></p> <p>Auswertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit welchen Schwierigkeiten haben Gewerkschafter_innen in der Textilindustrie in Bangladesh zu kämpfen?</li> <li>• Vom Preis, den wir für ein T-Shirt bezahlen, bekommt die Näherin ca. 1%. Könnte man den Lohn verdoppeln? Warum bzw. warum nicht? (ist schwierig, weil die Markenfirmen sich die billigsten Zulieferer aussuchen können)</li> </ul>	<p>Video in der Plattform starten oder link in den chat geben, damit sich die Teilnehmenden das Video selbst aufrufen und ansehen.</p>	<p>10 Min.</p>
<b>5. Wer kann etwas tun, um die Situation zu verbessern?</b>	<p>Die Teilnehmenden diskutieren zu folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer kann etwas an den schlechten Arbeitsbedingungen und niedrigen Löhnen verbessern? Wie? Schaut dabei sowohl auf das Herstellungsland (z.B. Bangladesh) als auch das Land, in dem die Ware verkauft wird (BRD).</li> <li>• Welche Ansätze für faire und ökologische Kleidungsproduktion kennt Ihr schon?</li> </ul> <p>Methodische Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• padlet, in dem die Fragen aufgeschrieben sind und neue Kärtchen von den Teilnehmenden erstellt werden mit Akteuren und deren</li> </ul>	<p>Technische Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorher mit der Einrichtung von Break-Out-Rooms beschäftigen, wenn zum ersten Mal.</li> <li>• Vorher Einrichtung eines passenden padlets unter padlets.com</li> </ul>	<p>10-20 Minuten</p>

	<p>Handlungsoptionen – die Kärtchen können auch untereinander kommentiert werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzer Input vonseiten der Moderation mit wesentlichen Handlungsmöglichkeiten (s. Anhang 1)</li> <li>• Break Out Rooms mit max. 5 Teilnehmenden für 10-15 Minuten, anschließend Kurzvorstellung der Ergebnisse (dauert insgesamt länger als Zeit in rechter Spalte))</li> </ul>		
<b>6. Abschluss</b>	<p>Impulsfragen:  Was war dir neu?  Was hat dich bewegt?  Möchtest du etwas ändern?</p> <p>Abschluss: Die Gruppenleitung spricht ein kurzes Gebet. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, auch ihre Gedanken mit auszusprechen.</p>	<p>Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Padlet schreiben (vorher einrichten unter padlet.com)</li> <li>• Antworten in den Chat</li> <li>• jede_r erzählt kurz und benennt nächste Person, die sprechen soll (dauert länger)</li> </ul>	5 Min.

**Anhang:** Anregungen für Handlungsmöglichkeiten

**Hintergrundinformationen:**

Gute Materialien für den gesamten Prozess der Herstellung eines T-Shirts von Baumwollproduktion bis zum Verkauf:

[https://jugend.ekir.de/Bilderintern/20151019\\_Workshop\\_Nachhaltigkeit.pdf](https://jugend.ekir.de/Bilderintern/20151019_Workshop_Nachhaltigkeit.pdf)

**Unsere Bitte:**

Wenn Links nicht mehr funktionieren, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen mit dem Modul mitteilen oder auch Weiterentwicklungen vorschlagen wollen,

dann melden Sie sich bitte bei Anna Groschwitz oder Silke Pohl: Tel. 0351-438 378 24, [nagel@infozentrum-dresden.de](mailto:nagel@infozentrum-dresden.de)

DANKE!

Stand: 11. Januar 2021

# Anhang zum Bildungsbaustein online „Chic sein ist alles?“

Anregungen für Handlungsmöglichkeiten:

- Konsument\*innen
  - können bewusst einkaufen (nicht mehr als sie benötigen), Kleidung reparieren, Second Hand kaufen
  - können beim Kauf auf verantwortungsvolle Herstellungsbedingungen achten bzw. danach fragen. Bereit sein, dafür auch mehr zu bezahlen. Hilfreich sind u.a. folgende Siegel:



- als Bürger\*innen
  - sich über Petitionen und Kampagnen bei der Bundesregierung oder den Markenfirmen für bessere Herstellungsbedingungen einsetzen
  - verschiedene Nichtregierungsorganisationen haben hier gute Informationen und Strukturen aufgebaut:
    - <https://lieferkettengesetz.de/>
    - <https://saubere-kleidung.de>
- Bundesregierung:
  - kann über ein Lieferkettengesetz einen gesetzlichen Rahmen schaffen: Unternehmen sollen für Schäden, die sie in der Lieferkette ihrer Produkte weltweit verursachen, haften. Das bedeutet, dass sie selbst die Pflicht haben zu untersuchen, ob Menschenrechte verletzt werden oder die Umwelt verschmutzt bei der Herstellung ihrer Produkte bei den Zulieferern.
- Markenfirmen:
  - Herstellungsbedingungen in Zulieferbetrieben kontrollieren und nicht die Preise drücken
- Arbeiter\*innen im Herstellungsland:
  - sich organisieren und für gewerkschaftlich für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen
- Regierung im Herstellungsland:
  - Mindestlohn festlegen, der existenzsichernd ist
  - gute Umwelt-, Sozial- und Arbeitsgesetzgebung, Verstöße ahnden